

## Kitas: Eltern zahlen im Norden am meisten

Berlin/Kiel – Die Kindergartengebühren in Deutschland hängen stark von Wohnort und Einkommen der Eltern ab: Im Extremfall müssen Familien bei einer Halbtagsbetreuung pro Kind im Jahr mit bis zu 2600 Euro Unterschied rechnen. Schleswig-holsteinische Städte bitten Gering- und Durchschnittsverdiener am stärksten zur Kasse.

Laut einer Studie der Zeitschrift „Eltern“ und der „Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft“, die gestern in Berlin vorgestellt wurde, zahlen Eltern mit einem Jahresverdienst von 45000 Euro im Norden für ein Kind zwischen 1440 und 1692 Euro. In dieser Einkommensgruppe belegen die vier Nord-Städte die hinteren Plätze. Von 100 Städten erreichte Kiel Rang 93, Flensburg Rang 96, Hamburg 98 und Lübeck Rang 99. Verglichen wurden die Kosten für einen Halbtagsplatz für drei- bis sechsjährige Kinder.

Grundlage des Ranglistenplatzes 93 für die Landeshauptstadt bildet der Wert von 1400 Euro pro Jahr für die Kita-Betreuung von einem Kind, dessen Familie über ein Bruttojahreseinkommen von 45000 Euro verfügt. Bei gleichem Einkommen müssten für zwei Kinder pro Jahr 2160 Euro berappt werden, hier belegt Kiel sogar nur Platz 94.

Etwas besser schneidet die Landeshauptstadt beim Beispielseinkommen von 80000 Euro ab. Hier müssen für ein Kind ebenfalls 1440 Euro (Rang 50) und für zwei Kinder 2160 Euro (Rang 71) gezahlt werden.

Grundsätzlich begrüßt Kiels Sozialdezernent Adolf-Martin Möller das Ranking. Es biete zwar Anhaltspunkte für weitere Verbesserungen, sei allerdings nur bedingt aussagekräftig, weil es nur den Ausschnitt der Halbtagesbetreuung abbilde. Alle weiteren Leistungen der Kinderbetreuung wie Ganztags-, Krippen- oder Schulkindbetreuung würden ausgeblendet. Damit entstehe ein schiefes Bild. Ebenfalls nicht erfasst sei die Kieler Besonderheit bei der Sozialstaffelregelung, wonach generell beim zweiten Kind 50 Prozent und ab dem dritten Kind zu 100 Prozent ermäßigt werde.

Im Osten sind die Gebühren nicht unbedingt niedriger als im Westen. Einsam an der Spitze der günstigen Kommunen steht Heilbronn. Dort zahlen Eltern überhaupt keine Kindergartenbeiträge mehr, egal wie viel sie verdienen. Ein kostenloses Kindergartenjahr vor Schuleintritt ist bisher im Saarland, in Rheinland-Pfalz, Hessen, Niedersachsen und Berlin eingeführt. Geringverdiener müssen überall einen höheren Anteil ihres Einkommens für die Kinderbetreuung aufbringen als Gutverdiener. In Lübeck zahlen sie mit 1692 Euro bis zu sieben Prozent ihres Einkommens für einen Kindergartenplatz. Zum Vergleich: Eine Familie mit zwei Kindern zahlt in Berlin 144 Euro, in 17 Städten zahlt sie gar nichts.

Gutverdiener werden vor allem im Norden und in Nordrhein-Westfalen zur Kasse gebeten. In Lübeck (Rang 95) zahlen sie 2876 Euro pro Jahr, wenn sie zwei Kinder in den Kindergarten schicken. In Flensburg sind es 2591 Euro (Rang 90) und in Hamburg 2448 Euro (Rang 87). Zum Vergleich: In Zwickau, Darmstadt oder Offenbach liegt der Beitrag unter 600 Euro. „Eltern“-Chefredakteurin Marie-Luise Lewicki sprach von einer „gigantischen Gerechtigkeitslücke quer durch Deutschland“.

dpa/küp

<xml id="artikel" src="/global/xml/teleschau/99\_wen-kitasart\_glb10090d1.xml" />

nordclick/kn vom 18.03.2008 01:00:00

Quelle im Internet: <http://wwwclassic.nordclick.de/artikel/2324893>